

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria Middendorf: Vergäten

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

dorup. Twee Kersen brandden. Jan dachde doran, wo he v'länen Johr Wiehnachten, as Lisa noch tohuuse wän wör, eenmaol bold den ganzen Adventskranz tau brannen krägen har. Dat ganze wör aower noch gaut offloopen, wiel he dor forts een Handauk doräöwer schmäten har. As se ne kötte Tied seeten, gung de Döör gägenäöwer aopen, un eene van de Schwestern tredde ut eene Kaomer up'n Flur. Dör den Lufttuch flackern de Kersen un gungen dann ganz ut. Jan freide sick, dat he jümmers 'nen Päcksken Rietsticken inne Tasken har. He haolde disse rut un wull jüst een Höltken anrieten, as Lisa ganz liese seggde: „Jan, pass mi mit dat Fүүr up!“ Jan hült inne un straohlde äöwer 't ganze Gesicht. För üm wör nu all, an'n tweeden Advent, Wiehnachten wudden.

Maria Middendorf

Vergäten

Dor bi den Dreih van de breien Straoten,
 unner de Eiken
 an den dicken Stamm,
 de Bork ofschrammt,
 överwassen mit Gestrüpp un Gress,
 kuum noch tau seihn:
 Ein Krüüz, all meist vermucket,
 de Korpus d'roffallen.
 Ein Blaumenvaosen stückenfrorn.
 In de roen Lüchten noch ein Stücksken Kessen.
 Ein Stein mit Naomen, heil verweert,
 bloß noch tau läsen Ma ...
 Well weit noch, wat dat heiten schull?
 Martin – Maria – of Mama?
 Vergäten?

Hanna Harders

Nood

Lisas Foten flogen man so over de weke Grund. Dannennadeln un Eerkluten stoven umhoch. Hör Bost flog in Hast un Drang. En Amselmantje stoov hoch un schull as en Bessenbinner over dat Minskenkind, dat dor so wöst dör de Wald brook. Slagen van en Axt klungen upmaal dör de Lucht. Lisa aamde up. Na en kört Seettje kunn se hum al sehn. „Vader, Vader!“ Gellend reep se na hum. He keek up, leet de Axt saken un stappde over Tacken un Twiege henweg up hör an. „Vader, dat is so wiet!“, knüchde Lisa ruut, „Mudder sä, ik muss di halen, daar stimmde wat nich.“

Gerd Oldhoff greep sien Warktüüg faster un leep los. Over de Schuller reep he Lisa to: „Loop, so gau as du kannst na Riemers rover, de Froo sall komen!“ Lisa seettde sik weer in Drafft. De Twiege slögen hör in ’t Gesicht, man dat achtde se nich. De Nood um hör Moder satt deep in hör Hart. Vanmörgen harr Moder al so raar lopen, as of se Pien har. As Lisa hör fraagt harr, harr Moder blot ofwunken. Man twee Stünnen later was se to liggen komen, mit een Gesicht, as ahnde se wat Lepas. Se harr Lisa stürt, se sull Vader halen. Dat dee se blot, wenn dat gaar nich anners gung. Kinnerkriegen was Froolüsaak, see se anners jümmer. Wenn se ditmaal anners hanneln dee, muss dat woll leep wesen.

Lisas Foten kregen Flögels. As en Reh sprung se over de weke Grund, bit de Wald sük lichten dee un se in de Ferne dat Huus van Riemers liggen sehn kunn. Froo Riemers leggde de Hand over de Ogen un keek dat Wicht tomöt, dat dor up hör anflegen keem. As se Lisa to kennen kreeg, reep se over de Schuller na hör Jung, he sull hör dat Peerd sadeln. Se leep in Drafft in Huus un haalde hör Hebammentaske.

As Lisa heel bi ’t Huus ankeem, satt Helga Riemers al in ’t Sadel un truck nettekraat de Gurt fast. „Kumm“, see se blot un hull Lisa de Hand hen, „du kannst achtern upstiegen.“ Johann Riemers, hör öllste Söhn, hulp Lisa up dat Peerd. „Holl di good faste!“ Daarmit gaff Froo Riemers dat Peerd de Tögels free.